



FREIE WALDORFSCHULE ESSEN

Das Unterstufenkonzept – Rhythmus ersetzt Kraft

In unserer Schule ist die „Möblierung“ der ersten und zweiten Klasse mit Bänkchen und Sitzkissen, das sogenannte „mobile Klassenzimmer“, besonders auffällig. Daneben gibt es aber noch andere, essentiellere Angebote, die nicht auf den ersten Blick sichtbar sind.

Betonung der Eigenaktivität und Initiativkraft

Auf Knopfdruck ist es heute möglich, in eine perfekte knallbunte Medienwelt einzutauchen. Der Preis für diese bequeme „Welt“ ist aber hoch, denn ohne eigene Anstrengung stockt die individuelle Entwicklung und Reifung.

Dieses Problem diskutieren wir auch in den Elternabenden. Von entscheidender Bedeutung für ein Kind ist doch, wie der Erwachsene als Vorbild konkret mit den Versuchungen und Verführungen unserer „Spaßgesellschaft“ umgeht:

- Kann mein Kind an mir eine Haltung erleben, in der ich auch zu meinen eigenen Schwächen stehe? Und begegne ich dem Kind oft aktiv, um ihm dadurch eine Atmosphäre voller Mut und Engagement zu schaffen?
- Kann ich auf eine Verharmlosung wie auch auf ein Lamentieren über die „böse Medienwelt“ verzichten und stattdessen die häusliche Umgebung – angefangen beim Spielzeug und Kinderzimmer bis hin zur Gute-Nacht-Geschichte – konkret so gestalten, dass Eigenaktivität und Initiativkraft möglichst optimal gefördert werden?

Hier zeigen die Bänkchen, dem unvoreingenommenen Beobachter schnell ihre mobilitäts- und fantasiefördernde Stärke, denn sie werden in Sekundenschnelle vom „Pferdchen“ zur „Hürde“, die von selbigem übersprungen wird, dann zum Baustein für einen Sprungturm, eine Höhle und, und, und...

Selbst beim schlichten Sitzen werden noch die Selbstaufrichtkräfte des Kindes gestärkt, da eine Lehne fehlt! In Verbindung mit den Sitzkissen eröffnen sich im Klassenzimmer plötzlich Möglichkeiten, die sonst nur eine Turnhalle bieten kann.

Hausaufgaben werden nach Möglichkeit so gestellt, dass nicht graue Pflichterfüllung verlangt, sondern der Impuls zur Eigenbetätigung beflügelt wird, der jedem gesunden Kind innewohnt und nur der anregenden Pflege bedarf. Durch die häufige Freiwilligkeit der Hausaufgaben können gerade Kinder frühzeitig entdeckt und gefördert werden, bei denen sol-

che kindgemäßen Initiativkräfte zu versiegen drohen oder gar nicht erst in Erscheinung treten.

Durchrhythmisierter Stundenplan

In seiner „Menschenkunde“ hat uns Rudolf Steiner überzeugend dargelegt, dass bei Kindern, um später ihre Individualität kraftvoll ausbilden zu können, zuerst die Willens- und Gemütskräfte intensiv gepflegt und erst später ein Schwerpunkt auf die Kopfkraft gelegt werden darf, um nicht die physische und psychische Konstitution nachhaltig zu schädigen. Seine „Zauberformel“ heißt „Rhythmus ersetzt Kraft“. Daher wurde schon seit langem besonders der so genannte Hauptunterricht in den ersten zwei Unterrichtsstunden rhythmisch gegliedert: Ein aufweckender, aktivitätsbetonter Anfangsteil ging dem klassischen Schulunterricht voraus und wurde von dem erzählenden Unterrichtsteil abgerundet – alle drei in der Hand des Klassenlehrers.

Da die Lebensverhältnisse seit der Grundlegung des ersten Waldorflehrplans 1919 ständig unrythmischer und chaotischer geworden sind, erschien es uns schon vor Jahren mehr als wünschenswert, nicht nur den Hauptunterricht, sondern den gesamten Schultag rhythmisch durchzugestalten. Zusätzlich halten wir es für wichtig, dass der Klassenlehrer als zentrale Bezugsperson in den Unterstufenklassen nicht nur den Schultag für das Kind beginnt, sondern auch den Unterricht jeden Tag mit einem Rückblick und einer Geschichte abschließt.

Stundenplan in Klassen 1 und 2:

7:50 Uhr – 9:15 Uhr HAUPTUNTERRICHT mit AKTIONSTEIL und dem ARBEITSTEIL beim Klassenlehrer

9:20 Uhr – 9:40 Uhr SPIELPAUSE mit dem Klassenlehrer vor der Pause der älteren Schüler

9:40 Uhr – 9:55 Uhr FRÜHSTÜCKSPAUSE abgeschirmt im Klassenzimmer parallel zur Großen Pause der älteren Schüler

9:55 Uhr – 10:40 Uhr FREMSPRACHENUNTERRICHT abwechselnd 4 Wochen Russisch und Englisch

10:45 Uhr – 11:30 Uhr HANDARBEIT, MUSIK, RELIGION, MALEN, EURYTHMIE oder ÜBEN in zumeist halben Klassen

11:35 Uhr – 12:15 Uhr TAGELSRÜCKBLICK und GESCHICHTE mit dem Klassenlehrer

Diese Struktur wiederholt sich täglich mit kleinen inhaltlichen Variationen.

Mittlerweile können wir auch in den Klassen 3 und 4 diese Rhythmisierung des Stundenplanes weiterführen. Der Sprachunterricht liegt in diesen beiden Klassen an vier Tagen der Woche in der zweiten Fachstunde. Der Klassenlehrer beendet noch an drei Tagen den Unterrichtstag mit einer Geschichte oder dem Tages- bzw. Wochenrückblick, an den verbleibenden zwei Tagen sind eine Religions- und eine Sportstunde hinzugekommen. So endet auch in der dritten und vierten Klasse der Unterricht verlässlich um 12:15 bzw. 12:30 Uhr und die Kinder von Klasse 1 bis 4 können danach noch die OGS (Offene Ganztagschule) besuchen.

Der besondere Förderunterricht

Greift die bisher beschriebene Unterrichtsstruktur auf Anregungen des so genannten „Bochumer Modells“ zurück, so handelt es sich bei unserem Förderkonzept um eine ganz eigenständige Essener Entwicklung, die inzwischen bei immer mehr Waldorfschulen Nachahmer findet.

Was bereits ganz oder teilweise eingeführt werden konnte sind:

- **Unterrichtsassistenten:** Begleitung des Unterrichts durch Unterrichtsassistenten, die als Helfer den Klassenlehrer und den jeweiligen Fachlehrer unterstützen (sofern diese das wünschen) und dabei die Kinder intensiv kennen lernen.
- **Neue Fördermöglichkeiten durch Unterrichtsassistenten, die sich zu Förderlehrern weiterbilden:** Durch das außergewöhnlich intensive Kennenlernen der Kinder in ihrem Unterrichtsverhalten entstehen ganz neue Möglichkeiten der Diagnose, Begleitung und Förderung von Kindern, die Über- oder Unterforderungssymptome zeigen (z.B. durch Differenzierung und Arbeit in Kleinstgruppen oder in Einzelbetreuung).
- **Feed-back-Kultur:** Die Lehrer können, wenn sie es wünschen, eine manchmal recht einseitig empfundene „Einzelkämpferrolle“ durch die Möglichkeiten der Rückmeldung und Kommunikation mit Kollegen und Assistenten auf verschiedenen Ebenen ergänzen.
- **Zurzeit steht jeder der beiden Klassenlehrerinnen eine inzwischen erfahrene Unterrichtsassistentin zur Seite, sodass ein Großteil des Unterrichts von diesen beiden Er-**



FREIE WALDORFSCHULE ESSEN

Seite 4 von 4

wachsenen gestaltet bzw. begleitet wird. In speziell eingerichteten Üb-bzw. Förderstunden findet dann die Einzel- und Kleinstgruppenförderung statt.

Schlussbetrachtung

Wir denken, dass das Engagement so vieler Menschen sich gelohnt hat und sich täglich lohnt, gerade unsere Jüngsten in einer solch lebendigen, freudigen und gesunden Weise in das Schulleben einzuführen. Nicht zuletzt eröffnet dieses Konzept uns auch die Möglichkeiten, dem Druck von Seiten des Staates nach früherer Einschulung kreativ zu begegnen.